

# Atme

## Nocte Obducta

Endlich hat es aufgehört, zu regnen  
Und nur das junge Laub verliert noch manche Trane  
Ueber uns

Ein Parfuem von feuchter Erde

Das letzte Tageslicht

Die Hande feucht und kalt

Vom Pfluecken zarter Blumen

Die schwer und so gebeugt von zu viel Nass

Doch langsam kommt ihr Duft zurueck

Wie lange?

Frag ich dich

Denn sterben werden sie in unsren Handen

Jetzt, wo sie entwurzelt sind durch mich

Fuer dich

Doch schweige still, antworte nicht

Wir wollen nicht die Stille auch noch toeten

Noch nicht

Lausche nur dem Duft des klammen Fruhlingsabendlichts

Und

AtmeDer letzte Herbst war mir ein ein Starren aufs Schafott

Der letzte Herbst war mir ein Mord an einem Gott

Der letzte Herbst war mir ein gnadenloser Blick

Des Henkers der mich auf mein schwaches, knoechernes GenickDer letzte Winter war mir ein tiefes, kaltes Grab

Der letzte Winter war mir ein Traum, den es nie gab

Der letzte Winter war Erwachen in der Nacht

Schutzlos und nackt und zitternd um den Schlaf gebrachtAlles in mir schreit nach Leben, ich war viel zu lange  
tot

Ein Fruhlingsregen tilgt das Uebel, welches Lacheln mir verbot

Doch wo in mir sind jene Worte, die da oeffnen jene Tueren

Die mir deine Augen zeigten, die zurueck ins Leben fuehren...

Hinter diesen Augen liegt ein See, so tief und ohne Hast

Und alles soll ertrinken, was ich meuchlte, was mich nun hasst

Ich weiss, ich werde niemals mehr so unbeschwert wie damals sein

Doch Lethe weint diesen tiefen See, so wasche er mich rein...Es sinkt die dampfende Sonne leis' in nebligen

Schlaf

Es regt sich Bedauern im Herzen, wo mein Scheitern mich traf

Denn es wecken verstummte Ruinen so viel schlafendes Gestern

Es ruht wie die Tranen um frueher junger Regen auf Gras

Es schmiegt sanft sich Moos an Ruinen, die ich niemals vergass

Doch ich spüre mein Herz wieder schlagen  
Das gefroren warLasse dein Flüstern im Wind mit dem Rascheln  
Der noch jungen, wiegenden Blätter verschwimmen  
Eins werden Atmen und Abend und Blicke  
Und Worte der sehnsüchtig wispernden StimmenNach kalten Jahren...  
Ich entsinne mich der Glut des Blutes unter Haut  
Noch ist mir die Wärme von Geborgenheit vertraut  
Ruinen  
Tempel  
Atme

Lyrics provided by  
<https://damnlyrics.com/>